

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 38

Illustration: Helvetia beim Impfen
Autor: Nyffenegger, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

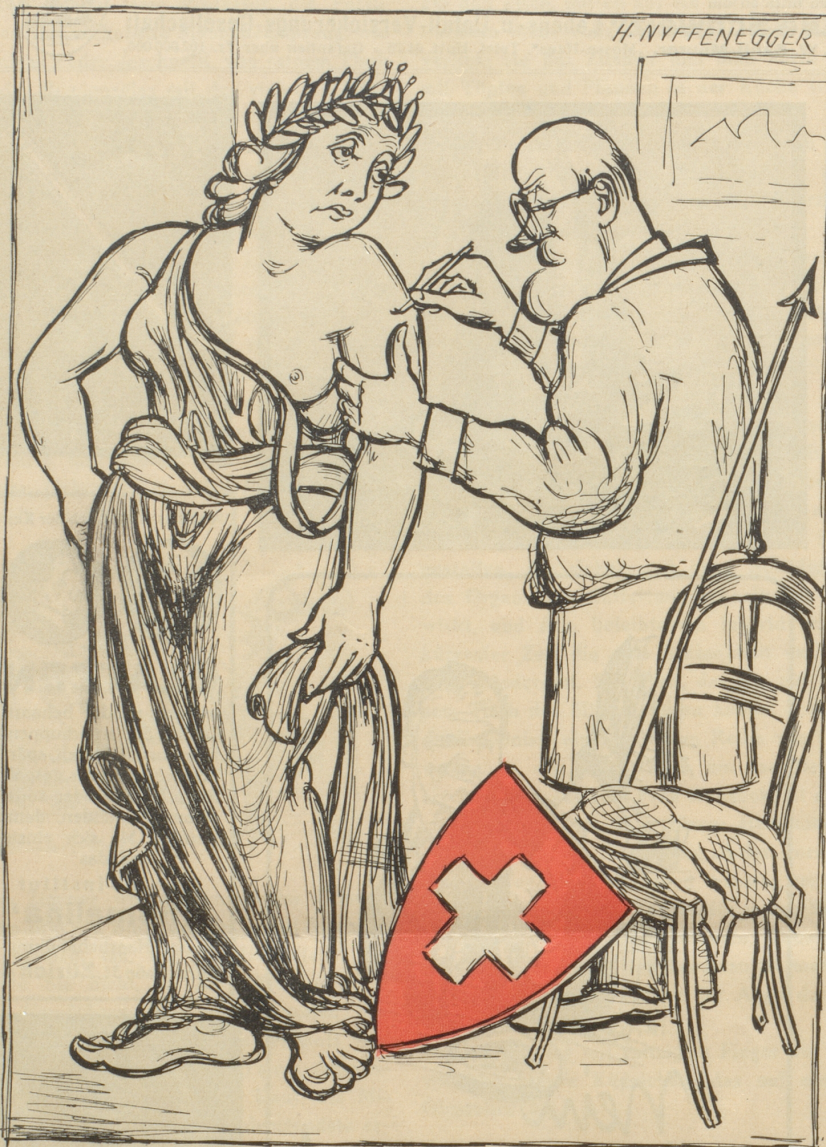
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetia beim Impfen



„Bitti Herr Dokter, gänd Sie mir grad no e Sprütz gäge d’Festsüüchi.“

Mosaik

Die Zellen im amerikanischen Gefängnis „Sing-Sing“ sind mit elektrischem Licht und fließendem Wasser ausgestattet. Das sind Kulturfortschritte, um die Europa die Neue Welt wieder einmal mehr beneiden kann, wenn auch in erster Linie nur diejenigen Europäer, die in analogen Verhältnissen sind, wie die Inzassen von „Sing-Sing“. Aber auch allgemein gesprochen: es ist nicht

einzu sehen, weshalb es die Sträflinge nicht schöner haben sollen, als zu Hause. Sonst würden sie sich am Ende nicht einmal wohl fühlen im Kittchen. Es gibt ja auch so noch etwas zu bemängeln an der Einrichtung von „Sing-Sing“: die Zellen sind nämlich nicht einmal mit Privatbädern ausgestattet. Aber die werden wohl auch mit der Zeit noch kommen. . . .

Ein — man möchte sagen: glücklicherweise — bereits verstorbener Sowjetuntertan hat vor seinem Tode in einem Buche u. a. „bewiesen“, daß die bürgerlichen Zylinderhüte eine Nachahmung der Schornsteine der „kapitalistischen“ Großindustrie seien. Leider hat er anscheinend unterlassen, einen ähnlichen passenden Vergleich für die Bolschewistenmütze zu konstruieren. — Heute wird in

Rußland festgestellt, daß Bausteine reaktionär seien und kein „Gefühl der Solidarität“ hätten, revolutionär sei einzig der Beton, allenfalls noch Metalle. — Ich erinnere mich bei dieser Gelegenheit, daß vor einiger Zeit ein — vermutlich ebenfalls russischer — Gelehrter entdeckt hat, daß die Minerale ein Geschlecht haben, es also z. B. bei den Diamanten Männchen und Weibchen gibt. Da es sich in Moskau jetzt um das definitive Grabmal Lenins dreht, ist es nur gut, wenn man von Steinen Abstand nimmt, sonst könnte man am Ende lauter Weibchen erwischen. Beim Beton ist diese Gefahr ausgeschlossen, denn da kommt alles durcheinander.

Der bekannte Maurice Dekobra hat sich in seinem Hause in Paris ein Zimmer als komplettes Unterseeboot einrichten lassen, weil er zur Zeit an einem Roman schreibt, dessen spannendste Stelle sich in einem solchen Fahrzeug abspielt. Desgleichen besitzt er bereits einen vollständigen Schlafwagen in seiner Wohnung, den er bei der Abfassung des Romans „Madonna im Schlafcoupée“ benötigte. Weitere Räume sollen ähnliche „Romanhintergründe“ darstellen. — Es ist wohl gut, daß Herr Dekobra mit solchen Marotten ziemlich allein steht. Was für „Inspirationsszenarien“ müßten wohl ein Jules Verne oder ein Karl May seligen Andenkens gehabt haben, wenn sie auch auf solchen Spuren hätten wandeln wollen? Und was für einen Raum müßte sich der „Rebelspalter“ einrichten, um nach System Dekobra immer im Bilde zu bleiben?

Nachdem man vor einiger Zeit von einem „Viehstaubsauger“ gehört hatte, der dazu da ist, dem Bauer das Striegeln und Bürsten abzunehmen, kommt nun per Inserat auch noch ein „Volksstaubsauger“ auf’s Tapet. Ob der ähnliche Funktionen zu verrichten hat, wie der Viehstaubsauger, ist vorläufig noch nicht erkennbar. Sei dem wir ihm wolle, jedenfalls fehlt uns jetzt bloß noch ein Landstraßenstaubsauger!

Zwei treffen sich nach Jahren wieder und nach herzlicher Begrüßung fragt der eine: „So, wieviel Ghind häsch jeh au?“

Darauf der andere: „Zwei, Komma fächs.“

„? ? ! ! ?“
„Ish jeh Dir das nöd klar? Zwei hani bistimmt und dänn erwartet doch mi Frau i drii Monet. . .“

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PFAFFERS
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VEREHRSSBUREAU

Asti-Dettling
Méthode champenoise
Sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt
Arnold Dettling, Brunnen
Gegründet 1867